

**Fachschule der Fachrichtung Sozialpädagogik
Zentrale schriftliche Abschlussprüfung 2018**

Lernfeld 5 (A) „Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten sowie Übergänge unterstützen“	
Name, Vorname:	Klasse:
Prüfungstag: Freitag, 18. Mai 2018	Prüfungszeit:
Allgemeine Arbeitshinweise	Die Reinschriften und Entwürfe sind nur auf den besonders gekennzeichneten Bögen anzufertigen, die Sie für die Prüfung erhalten. Diese sind zu nummerieren und sofort mit Ihrem Namen zu versehen. Für jede Aufgabe ist ein neu gekennzeichnete Bogen zu beginnen. Bedenken Sie die Folgen einer Täuschung oder eines Täuschungsversuchs!

Gesamtzahl der abgegebenen Lösungsblätter: _____

Signum-Lehrkraft: _____

Wortanzahl: _____

Bewertungseinheiten, Gesamtpunkte

Aufgaben	Soll	Ist (Erstkorrektur)	Ist (<u>bei Bedarf</u> - Zweitkorrektur)
Aufgabe 1	30		
Aufgabe 2	40		
Aufgabe 3	30		
Summe:	100		
Datum/Unterschrift			

Note	1	2	3	4	5	6
Erreichte Punktzahl	≥ 85	≥ 70	≥ 55	≥ 45	≥ 9	< 9

Punktabzug bei Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit:

Ab 3 bis zu 5 Fehlern auf 100 Wörter erfolgt ein Abzug von 1 Teilnote. Ab einem Fehlerquotienten von mehr als 5 Fehlern erfolgt ein Abzug von 2 Teilnoten.

Fehler-quotient:	Anzahl der Wörter:	Anzahl der Fehler:	Fehlerquotient: %
	< 3 % kein Abzug	≥ 3 % - Abzug 1 Teilnotenstufe	≥ 5 % - Abzug von 2 Teilnotenstufen

Szenario zur Aufgabe/ Berufliche Handlungssituation

- 1 Sie arbeiten als Erzieher*in in einer Kindertagesstätte. Der Träger Ihrer Kindertageseinrichtung lässt seinen Kitas konzeptionelle Freiräume.
- 2
- 3 Ihre Kindertagesstätte ist seit zwei Jahren in Betrieb und einige konzeptionelle Einigungen müssen erarbeitet werden. Fest steht die offene und altersgemischte Gruppenstruktur, die
- 4
- 5 inzwischen funktioniert. Die Räumlichkeiten in dem eingeschossigen und ebenerdigen Neubau sind dafür sehr geeignet. Die acht hellen Gruppenräume sind untereinander mit Schiebetüren
- 6
- 7 verbunden sind. Die 80 Kinder im Alter von 1; 6 bis 6 Jahren können sich im Rahmen klarer Regeln entscheiden in welchen Funktionsräumen sie sich aufhalten möchten. Dabei werden
- 8
- 9 die Kinder von den pädagogischen Fachkräften in einer für sie nachvollziehbaren Zuständigkeit betreut.
- 10
- 11 Die Leiterin hat Ihnen berichtet, dass zwei Familien folgende Situationen zu bewältigen haben:
- 12 Eine alleinerziehende Mutter hat eine neue Arbeitsstelle gefunden und muss diese zum
- 13 01. September des Jahres antreten. Die zweite Familie stammt aus Frankreich und beide Eltern sind beruflich für zwei Jahre in Berlin tätig. Die Familie ist darauf angewiesen, dass ihre Kinder
- 14
- 15 so schnell wie möglich betreut werden. Den Eltern sind Eingewöhnungsmodelle aus Frankreich nicht vertraut.
- 16
- 17 Das Team harmoniert in der Zusammenarbeit, die Leitung ist akzeptiert und delegiert Aufgaben, die von engagierten Mitarbeiter*innen übernommen werden.
- 18
- 19 Im Team besteht Konsens darüber, dass behutsam eingewöhnt werden muss.
- 20 Da Sie mit einer Kollegin vor zwei Monaten eine einwöchige Fortbildung zum Thema "Neue Kinder in der Kita- Übergänge gestalten" besucht haben, werden Sie von Ihrer Leitung beauftragt, dazu einen Elternabend zu konzipieren. Eingeladen werden die Eltern der sechs Kinder,
- 21
- 22 die Sie zum 01. August des Jahres in Ihre Kita aufnehmen werden. Die Kinder sind 1;6 bis 2;0
- 23
- 24 Jahre alt.

Quelle: Aufgabenerstellungsgruppe/alle Namen und Handlungen im Szenario sind frei erfunden

Aufgaben

Zeigen Sie bei der Bearbeitung der Aufgaben, dass Sie über die ausgewählten Kompetenzen verfügen

in der Fachkompetenz Wissen:

- wissenschaftliches Wissen über Bindung und Beziehung
- Wissen über die Bedeutung des Transitionsprozesses
- exemplarisch vertieftes fachtheoretisches Wissen über die Gestaltung eines Übergangs

Aufgabe 1:

Erklären Sie ausgehend von der Handlungssituation und unter Berücksichtigung der oben genannten Kompetenzen die fachlich relevanten Inhalte. (30 BE)

in der Fachkompetenz Fertigkeiten:

- exemplarisch vertieftes fachtheoretisches Wissen über die Gestaltung von Übergängen als normativen Transitionsprozess zu nutzen
- pädagogische Schlussfolgerungen abzuleiten, Ziele zu entwickeln und in Handlungen umzusetzen

Aufgabe 2:

Erarbeiten Sie ausgehend von der Handlungssituation einen inhaltlichen und methodischen Entwurf für den Elternabend im Rahmen der Gestaltung des Übergangs von der Familie in die Kita. Beziehen Sie sich dabei auf die Bedeutung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und Bezugspersonen. (40 BE)

in Bezug auf eine professionelle Haltung im sozialpädagogischen Handlungsfeld:

- Sozialkompetenz, Selbstständigkeit

Aufgabe 3:

*Diskutieren Sie die Bedeutung von drei Kompetenzen der Erzieher*in in Bezug auf die professionelle Haltung im Transitionsprozess. Zeigen Sie Möglichkeiten und Grenzen unter besonderer Berücksichtigung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft auf. (30 BE)*